

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an



Raúl Castro am Montag, den 10. Oktober in der schwer verwüsteten Gemeinde Maisí (Quelle: [Granma](#))

Rund eine Woche nachdem Hurrikan Matthew in der kubanischen Provinz Guantánamo schwere Schäden hinterlassen hat, sind die Aufbauarbeiten in vollem Gange. Am Wochenende startete Präsident Raúl Castro eine mehrtägige Visite in die am schwersten betroffenen Gebiete Baracoa und Maisí. „Es war ein schlimmer Schlag, aber wir werden uns davon

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

erholen“,
versicherte Kubas
Präsident am
Montag den
Anwohnern
der stark
verwüsteten
Gemeinde
Maisí.

Strom für alle in einem Monat

Castros Visite begann vergangenen Samstag in Baracoa, wo er an einer Sitzung des kommunalen Verteidigungsrates [teilnahm](#) um die Schäden zu evaluieren. Nach [ersten Berichten](#) sind in Baracoa über 9.000 Wohngebäude beschädigt oder zerstört worden, was etwa 70 Prozent des Bestands betrifft. Über 90 Prozent der Strommasten und Transformatoren wurden als irreparabel beschädigt gemeldet.

Die Schäden in der Landwirtschaft werden für die Gemeinde Baracoa auf 35 Millionen US\$ [geschätzt](#). In der Gegend um Baracoa befindet sich der größte Teil der Kaffee- und Kakaoplantagen des Landes. Über 3.365 Hektar der Kakao-Anbaubauflächen wurden schwer beschädigt. Die Kaffee-Ernte für dieses Jahr wird sich wohl auf lediglich 11 Tonnen belaufen, die in den vergangenen Tagen vom Boden eingesammelt wurden. Der Hurrikan hatte alle Pflanzen verwüstet.

Der Wiederaufbau ist indes [in vollem Gange](#). Seit Freitag ist die Stadt wieder auf dem Landweg erreichbar, auch wenn die Straßenschäden längst nicht behoben sind. Nachdem Festnetz und Mobilfunk wieder funktionieren, wird derzeit an der Wiederherstellung der Stromversorgung gearbeitet. Mehr als 100 Hilfsbrigaden aus den westlichen Landesteilen und Nachbarprovinzen sind derzeit im Einsatz. Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft UNE rechnet damit, dass es mindestens 15 Tage dauern wird, um die Stadt selbst wieder zu erleuchten – und 30 Tage, bis auch in jedem der umliegenden Dörfer wieder das Licht brennt.

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an



Raúl Castro (vorne) zusammen mit General Ramón Espinosa Martín vor der zerstörten Brücke am Río Toa (Quelle: [Cubadebate](#))

Castro besuchte ebenfalls die Überreste der einstigen Brücke über den Río Toa, deren Straße in die angrenzende Provinz Holguín führt. Die wichtige Verbindungsstraße Moa-Baracoa ist ohne die Brücke unterbrochen. Die kleineren Ortschaften in der Umgebung konnten bisher erst nach und nach von den Rettungskräften erreicht werden. Die einst 200

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

Meter lange Brücke zählte neben der ebenfalls beschädigten Paßstraße „La Farola“ zu den sieben Wundern der kubanischen Ingenieurskunst und ist eine wichtige Verbindungsader im Ostzipfel der Insel. „Wir werden all diese Schäden beseitigen müssen“, sagte Castro in einem Bericht des kubanischen Staatsfernsehens.

In Maisí traf Castro ebenfalls auf Anwohner, die ihn mit „Viva Fidel!“ und „Viva la Revolución!“ rufen begrüßten. Viele der Bewohner lobten die schnelle Katastrophenhilfe, obwohl hier rund 90 Prozent der gut 12.000 Häuser stark betroffen sind und viele Basisdienstleistungen noch immer nicht wiederhergestellt sind. „Ich beglückwünsche

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

euch, weil ihr tapfer, gefasst und sehr revolutionär seid. Ich bin stolz auf die Kubanerinnen und Kubaner im ganzen Land, aber vor allem auf euch, weil ihre eine sehr schwere Prüfung bestehen mussten“, sagte Castro den Anwohnern.

Dass offenbar nicht jeder dieser Prüfung gewachsen ist, zeigt ein Fall aus Guantánamo, wo letzte Woche zwei Männer wegen „Spekulation, Hortung und Taschendiebstahl“ [verurteilt wurden](#). Die Männer hätten versucht, sich an der schwierigen Situation nach dem Sturm zu bereichern. Einer der beiden stahl einer kubanischen Bürgerin offenbar in einem Laden das Mobiltelefon, er wurde mit 6 Jahren Freiheitsentzug bestraft. Die lokalen Behörden riefen in den vergangenen Tagen immer wieder zu diszipliniertem Verhalten auf.

Kredite für den Wiederaufbau



Castros Besuche im Oriente wurden von den staatlichen Medien genau verfolgt. Einen Tag vor dem Besuch in Baracoa kündigte die Regierung ein [Hilfsprogramm an](#), um die Bewohner

Einkaufen unter freiem Himmel – Maisí wenige Tage nach dem Sturm (Quelle: [Cubadebate](#))

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

beim Wiederaufbau zu unterstützen. So werden die Kosten für Baumaterialien für betroffene Einwohner ab sofort zu 50 Prozent vom Staatshaushalt übernommen. Für den restlichen Anteil gibt es günstige Kredite mit langer Laufzeit und niedrigem Zinssatz.

Falls ihr Einkommen nicht für einen Kredit ausreicht, können betroffene Personen einen Antrag beim kommunalen Verteidigungsrat stellen, der gegebenenfalls weitere Ermäßigungen gewähren kann. Der Verkauf der Baumaterialien soll bereits begonnen haben. Diese Maßnahmen sind indes nichts neues, [bereits 2012](#) wurden Baumaterialien zu den selben Konditionen verkauft, als Hurrikan Sandy die Metropole Santiago verwüstete. Damals waren knapp 180.000 Häuser beschädigt oder zerstört worden.

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

Auch für die Reparatur von beschädigten Küchengeräten soll gesorgt werden. Reiskocher, Kühlschränke und Herdplatten würden bei Bedarf ausgetauscht, erklärte eine Funktionärin der technischen Dienste gegenüber der Lokalzeitung „[Venceremos](#)„. Die zuständigen Reparaturwerkstätten konnten in Baracoa, San Antonio del Sur und Imías wieder in Betrieb genommen werden. Man verfüge über eine materielle Reserve für Katastrophenfälle. Das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit wird zudem Kredite zur Deckung der Reparatur- und Austauschkosten ausgeben.



Ankunft der ersten Lieferung mit Baumaterialien in Baracoa (Quelle: [Cubadebate](#))

Hurrikan Matthew zog vergangenen Dienstag mit Windgeschwindigkeiten von über 300 Stundenkilometern über Ostkuba hinweg. Am schwersten betroffen sind die Städte Maisí, Baracoa, Imías, Yateras und San Antonio del Sur. In Moa und Santiago de Cuba kam es zu kleineren

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an

Schäden. Der Bus- und Zugverkehr konnte indes im gesamten Oriente wieder aufgenommen werden. Trotz der schweren Verwüstungen und noch unbezifferten Sachschäden wurden keine menschlichen Verluste gemeldet.

Obwohl Kuba selbst bereits ein Mediziner-Team in das von Matthew noch weitaus schlimmer betroffene Haiti entsandt hat, sind nach jüngsten Meldungen auch in Kuba erste internationale Hilfslieferungen [angekommen](#). Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen schickte Reis-, Bohnen- und Sojarationen für 180.000 Menschen. Als erster Staat beteiligte sich Venezuela am Wiederaufbau. Die Regierung Maduro schickte vor kurzem mehrere Schiffe mit Baugeräten nach Kuba.

Kuba wird von der internationalen Gemeinschaft für seinen vorbildlichen Katastrophenschutz immer wieder als beispielhaft für andere Entwicklungsländer hervorgehoben. Vor wenigen Tagen [lobte](#) die UNO-Vertreterin Myrta Kauland die Evakuierungen der Regierung im Vorfeld des Sturms sowie die umfassende Berichterstattung der kubanischen Medien.

Hurrikan Matthew: Raúl Castro besucht betroffene Gebiete, Regierung kündigt Hilfsprogramm an



Teilen:

Erstversorgung aus der Luft in der Provinz Guantánamo, wenige Tage nach Matthew (Quelle: [Venceremos](#))